Resolution der Delegiertenversammlung der IG Metall Filstal

Es reicht! Zukunft für die Industrie statt Kahlschlag im Filstal

Die Delegiertenversammlung der IG Metall Filstal blickt mit großer Sorge auf die Entwicklung der Industrie in unserer Region und darüber hinaus.

Das Filstal ist seit Jahrzehnten eine starke Industrieregion. Generationen von Beschäftigten haben mit ihrer Arbeit Wohlstand geschaffen, Innovationen ermöglicht und den Erfolg von Unternehmen begründet. Heute erleben dieselben Beschäftigten, wie Arbeitsplätze abgebaut, Standorte infrage gestellt und tarifliche Standards angegriffen werden.

Die Schließungen von Betrieben wie beispielsweise Südrad, Allgaier und einigen anderen, der Stellenabbau in zahlreichen Unternehmen sowie die zunehmenden Angriffe auf Tarifverträge und Mitbestimmungsrechte zeigen: Der Kahlschlag in unserer Region ist Realität und noch lange nicht beendet.

Die Beschäftigten sind nicht verantwortlich für die Krise

Die aktuelle Lage der Automobil- und Zulieferindustrie wird von vielen Verantwortlichen genutzt, um Arbeitszeitverlängerungen, Personalabbau und Einschnitte bei den Beschäftigten zu fordern.

Wir weisen diese Schuldzuweisungen entschieden zurück.

Nicht die Beschäftigten haben die strategischen Fehlentscheidungen der vergangenen Jahre getroffen. Nicht die Kolleginnen und Kollegen haben notwendige Zukunftsinvestitionen verschleppt. Nicht die Belegschaften haben bei Digitalisierung, Elektromobilität, Softwareentwicklung und neuen Geschäftsmodellen wichtige Entwicklungen unterschätzt.

Während Beschäftigte immer produktiver gearbeitet haben, wurden Milliarden an Gewinnen ausgeschüttet. Jetzt dürfen die Folgen unternehmerischer Fehlentscheidungen nicht auf die Belegschaften abgewälzt werden.

Schluss mit den Angriffen auf Arbeitszeit und soziale Errungenschaften

Mit großer Empörung nehmen wir zur Kenntnis, dass Vertreter von Unternehmen, Wirtschaftsverbänden und Teilen der Politik erneut die Erhöhung der Arbeitszeit fordern.

Die Forderungen nach einer Ausweitung der Wochenarbeitszeit auf 40 Stunden und darüber hinaus sind völlig fehl am Platz.

Die Beschäftigten in den Betrieben arbeiten bereits heute unter enormem Leistungs- und Veränderungsdruck. Viele Kolleginnen und Kollegen leisten Schichtarbeit, tragen täglich hohe Verantwortung und bewältigen die Herausforderungen der Transformation.

Längere Arbeitszeiten sind nicht die Antwort auf die aktuellen Herausforderungen.

Deutschland braucht Investitionen in Industrie, Infrastruktur, Bildung, Forschung und Qualifizierung. Die Zukunft unserer Industrie wird nicht durch längere Arbeitszeiten gesichert, sondern durch Innovation, Investitionen und gute Arbeit.

Transformation darf nicht auf dem Rücken der Beschäftigten stattfinden

Die Transformation der Automobilindustrie ist notwendig. Klimaschutz, neue Mobilitätskonzepte und technologische Veränderungen müssen gestaltet werden.

Doch wir sagen klar:

Transformation bedeutet nicht Arbeitsplatzabbau.

Transformation bedeutet nicht Standortschließungen.

Transformation bedeutet nicht Tarifflucht.

Transformation bedeutet nicht die Aushöhlung von Mitbestimmung.

Wir fordern von den Unternehmen konkrete Zukunftskonzepte für ihre Standorte, Investitionen in neue Produkte und Technologien sowie nachhaltige Beschäftigungssicherung.

Gemeinsam Stärke zeigen

Die Geschichte der Gewerkschaftsbewegung zeigt: Verbesserungen wurden nie geschenkt.

Sie wurden gemeinsam erkämpft.

Deshalb rufen wir alle Beschäftigten, Betriebsräte, Vertrauensleute, Jugend- und Auszubildendenvertretungen sowie alle Kolleginnen und Kollegen im Filstal auf:

Lasst uns gemeinsam für unsere Interessen eintreten.

Lasst uns deutlich machen, dass wir nicht bereit sind, die Kosten von Managementfehlern, Versäumnissen und einer verfehlten Wirtschafts- und Industriepolitik zu bezahlen.

Wer jeden Tag den Laden am Laufen hält, hat Respekt verdient.

Wer den Wohlstand dieses Landes erarbeitet, darf nicht die Zeche für Fehlentscheidungen bezahlen.

Unsere Zukunft ist hart verdient. Dafür stehen wir gemeinsam ein.

Die Delegiertenversammlung der IG Metall Filstal erklärt:

Wir lassen uns nicht spalten. Wir lassen uns nicht gegeneinander ausspielen. Wir stehen zusammen für gute Arbeit, sichere Arbeitsplätze und eine starke Zukunft der Industrie im Filstal.